

Predigt zum Johannesevangelium 8,3–11

Liebe Hörerin, lieber Hörer, an den beiden vergangenen Sonntagen konnten wir schon erkennen, dass Gott andere Maßstäbe anlegt, als der Mensch. Heute ist dieser Gedanke nochmal wichtig. Dabei wird betont, dass Gottes Gesetz, wie die Menschen es Jahrhunderte verstanden, tatsächlich immer wieder falsch interpretiert wurde. Darum ist es so wichtig, immer wieder über Gottes Worte nachzudenken. Die Geschichte heute steht bei Johannes im achten Kapitel:

Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte 4 und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. 5 Mose hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? 6 Das sagten sie aber, um ihn zu versuchen, auf dass sie etwas hätten, ihn zu verklagen. Aber Jesus bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. 7 Als sie ihn nun beharrlich so fragten, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.

8 Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. 9 Als sie das hörten, gingen sie hinaus, einer nach dem andern, die Ältesten zuerst; und Jesus blieb allein mit der Frau, die in der Mitte stand. 10 Da richtete Jesus sich auf und sprach zu ihr:

Wo sind sie, Frau? Hat dich niemand verdammt?

11 Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach:

So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr.

Gnade vor Recht! Liebe Hörerin, lieber Hörer, Gott ist kein Prinzipienreiter. Gott lässt Gnade vor Recht ergehen. Dass sich Menschen von falschen Wegen verabschieden und umkehren, dass Menschen bereit sind, sich und ihr Tun zu ändern, das ist Gott wichtig. Wichtiger als das buchstabengetreue Einhalten von Vorschriften und Gesetzen.

Am Beispiel der Geschichte von Jona, der nach Ninive geschickt wurde, um die Menschen zur Umkehr zu rufen, hätten die Schriftgelehrten, die hier Jesus auf die Probe stellen, wissen können, was die richtige Antwort auf ihre Frage ist. In dieser Situation mit der Frau ging es aber auch darum, festzustellen, wer sich besser mit dem Gesetzten der Bücher Mose auskennt und wer sie besser auslegen und verstehen kann. Die Schriftgelehrten waren sich sicher, nun würden sie besser dastehen als Jesus, der sie schon so oft so alt aussehen lassen hatte. Doch wieder zeigt Jesus den Schriftgelehrten, wo der sprichwörtliche Hammer hängt.

In der Erzählung über die Stadt Ninive, die Gott durch Jona zur Umkehr aufruft, sind es tausende Menschen, die froh erkennen, dass Gott Gnade vor Recht ergehen lässt. Die Ehebrecherin ist sicher auch froh, dass Gnade vor Recht ergeht. Was ist dabei beiden Geschichten gemeinsam? Und was unterscheidet die Geschichten?

In beiden können Menschen erleichtert einen Neuanfang wagen. Sie sind von einer Last befreit und können sich neu in das Leben aufmachen. Neuanfang. Eine neue Möglichkeit zu Leben. Anders zu leben. Andere Entscheidungen treffen. Neue Wege gehen. Gott macht neues Leben möglich.

Der Unterschied wird an denen deutlich, die die Strafe einfordern. Jona, der von Gott gesandt wurde und den Menschen die Frist bis zu ihrem Untergang verkündigte, ist sauer auf Gott. Er begreift es nicht, warum Gott die Strafe für das viele Unrecht erlässt.

Die Schriftgelehrten, die Jesus aufforderten, ein Urteil zu sprechen, sind nicht sauer, sondern sie begreifen etwas. Sie verstehen, dass Gottes Maßstäbe nicht die der Menschen sind, weil die Menschen immer nur bis zum Horizont blicken und nicht darüber hinaus. Gott macht deutlich: Ich bin Schöpfer und Schöpferin allen Lebens, wer hat das Recht über Leben und Tod zu bestimmen? Gott natürlich. Nicht der Mensch. Doch Gott gesteht den Menschen tatsächlich eine Ausnahme zu: "Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie."

Damit hat er uns. Da kommen wir nicht mehr heraus. Es Zwickmühle zu nennen wäre noch harmlos.

Denken wir kurz über den Begriff Sünde nach. Angefangen von der Steuererklärung, über Geschwindigkeitsübertretungen, falsch parken hin zu versehentlich an der Supermarktkasse nicht bezahlten Artikeln. Alles keine Sünden? In Ordnung, wie wäre es dann mit den Dingen, die sie ihrem Partner, ihrer Partnerin nicht erzählen - wie??, ... sie erzählen sich alles? Wirklich? Wirklich alles? "Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie."

Stellen wir die Frage, was eigentlich eine Sünde ist. Zuerst die reine Wortbedeutung im Alten und Neuen Testament. In diesem Fall ist Sünde immer erst einmal das Verfehlen eines Zieles. Und im Sinne der Bibel ist das oberste Ziel natürlich eine Lebensführung ganz im Sinne Gottes. Wird eine solche Lebensführung verfehlt, bin ich also Sünder oder Sünderin. Und an dieser Stelle wird es schon knifflig. Was ist denn unter einer Lebensführung im Sinne Gottes zu verstehen? Fragen wir den Bremer Pastor Olaf Latzel, der von Zeitungen auch schon mal "Hassprediger" genannt wurde, dann ist "im Sinne Gottes" etwas anderes als dass, was die Mehrheit der Kirchengemeinden denkt und lebt.

R16: Für Olaf Latzel ist eine buchstabengetreue Auslegung der Bibel wichtig. Als wäre die Bibel wie die Zehn Gebote in Stein gemeißelt worden. Ist sie aber nicht. Wer die Bibel aufmerksam liest, wird feststellen, dass die ganze Bibel voll ist von Fragen, was denn nun die Lebensführung im Sinne Gottes genau ist, und wie sie aussieht. Und da gibt die Bibel in ihren 66 Schriften manchmal schwer zu verstehendes mit auf den Weg, oder auch Widersprüchliches. Der oberste Maßstab, den Gott anlegt, ist jedoch der der Liebe, der Liebe zu den Menschen. Was" im Sinne Gottes" ist, spiegelt Liebe wider.

Kommen wir zurück zu den Schriftgelehrten. Sie begreifen, dass sie nicht diejenigen sein können, die andere für etwas bestrafen, weil sie selbst auch bestraft werden müssten, weil auch sie nicht im Sinne Gottes leben. Gnade vor Recht! Gott ist kein Prinzipienreiter. Gott lässt Gnade vor Recht ergehen. Dass sich Menschen von falschen Wegen verabschieden und umkehren, dass Menschen bereit sind, sich und ihr Tun zu ändern, dass ist Gott wichtig. Wichtiger als das buchstabengetreue Einhalten von Vorschriften und Gesetzen. Amen.

CMG und RV